

AUS DER ZEITUNG

MELDUNG VOM 17.08.2

Für Jonas war Papageno der „Star der Oper“

500 Besucher, darunter viele junge Leute, kamen zu den Operntagen auf Schloss Eggersberg.

EGGERSBERG Von Edith Vetter, MZ

. Tassilo Wenzl-Sylvester strahlte mit der Sonne um die Wette. Denn das Musiktheater auf Schloss Eggersberg übertraf alle seine Erwartungen. Sowohl die Nachmittagsvorstellung mit Mozarts „Zauberflöte“ als auch die Oper „Dido und Aeneas“ von Henry Purcell am Abend waren ausverkauft.

Rund 500 Besucher, darunter vorwiegend Kinder und Jugendliche, kamen zum Musiktheater und lauschten mit Begeisterung der Kurzfassung der „Zauberflöte“, der wohl bekanntesten und am häufigsten inszenierten Oper weltweit, und der Barockoper „Dido und Aeneas“.

Die Zauberflöte ist vor allem ein Singspiel und steht mit ihren märchenhaften Inhalten und spektakulären Bühnenvorstellungen in der Tradition des Alt-Wiener-Zaubertheaters.

Vogelfänger als Publikumsliebbling

Uraufgeführt wurde sie 1791 in Wien. Eine bezaubernde Renaissance erlebte sie in der Kurzfassung mit sieben Sängern des Ensembles „Junge Oper München“ (Klavierbegleitung Dr. Franz Hauk) im Zehentstadel. Der lustige Vogelfänger Papageno (Bariton), verkörpert von Thomas Gropper, Professor für Gesang der Hochschule München, spielte, sang und erzählte das spannende Märchen mit der stolzen Königin der Nacht, der schönen Prinzessin Pamina und dem sehnsüchtigen Prinzen Tamino.

Papageno war das Bindeglied zwischen der Bühne und den Zuhörern. Der brave Vogelfänger, der die kleinen Konzertbesucher mit in die Handlung einbezog, wandelte sich schnell zum Publikumsliebbling. Arien wie „Der Vogelfänger bin ich“, „Dieses Bildnis ist bezaubernd schön“, der „Hölle Rache kocht in meinem Herzen“ oder das „Pa-pa-pa“ waren Paradestücke der Solisten Sophie Babilon (Sopran), Alice Lackner (Sopran), Klaus Babilon (Tenor), Benedikt Haag (Tenor), Birgit Schmidbauer (Sopran), Thomas Lackner (Bass) und wurden mit stürmischem Applaus honoriert.

Der neunjährige Jonas aus Kelheim kam mit Oma und Opa zur Aufführung. Papageno war für ihm der Star der Oper, weil er die Handlung so lustig erklärt hat. Jonas hört bei den Großeltern gerne klassische Musik und spielt selbst auch Geige.

Er hat im Stadttheater Regensburg schon die „Hochzeit des Figaro“ gesehen. Die Geschwister Maria (5), Julius (8) und Florian (11) aus Riedenburg fanden die Aufführung toll, weil sie die Sänger gut verstanden haben. Zuhause haben sie sich die Zauberflöte schon als Zeichentrickfilm angesehen. Bei der ersten Kinderoper vor zwei Jahren waren sie auch schon dabei.



Papageno (Prof. Thomas Gropper) benötigt die Hilfe der jüngsten Konzertbesucher bei seiner Suche nach der Prinzessin Pamina.

Einziges Oper von Purcell

Das Improvisationstheater „LebensLust“ für Kinder, mittelalterliche Tänze vom Historischen Verein Riedenburg und der Chorgesang der Arcis-Vocalisten im Schlosspark stimmten die Besucher auf die nachfolgende englischen Barockoper von Henry Purcell (1659-1695) „Dido und Aeneas“ ein. Hierzu erklärte Professor Thomas Gropper, der die Leitung der beiden Projekte hatte, dass die einstündige Oper 1689 von Purcell für ein englisches Mädchenpensionat in Chelsea komponiert wurde. Sie zählt zu den wichtigsten musikdramatischen Werken des Barocks. Die Geschichte der karthagischen Königin Dido und des mythischen Gründers von Rom Aeneas, deren Liebe durch dämonische Hexen und trügerischen Zauber zerstört wird, war die einzige Oper, die Purcell schrieb.

Die Solisten und der Chor „Arcis-Vocalisten“ wurden musikalisch begleitet durch Klaus Kämper, Violoncello, und an der Orgel von Dr. Franz Hauk. Ein rundherum gelungenes Musiktheater, das keine Wünsche offen ließ, konstatierten unisono die Besucher dem Veranstalter.

Montag, 17.08.2009

URL:http://www.mittelbayerische.de/region/kelheim/aus-der-zeitung/artikel/fuer_jonas_war_papageno_der_st/443403/fuer_jonas_war_papageno_der_st.html